

Jahresbericht 2025

- Kurzfassung



Violence
Prevention Network



VISION

Mit der Prävention von Extremismus stärken wir die Demokratie.

MISSION

Wir schaffen die Basis für ideologisch gefährdete und extremistisch motivierte Menschen, durch Distanzierungsarbeit ihr Verhalten zu ändern, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und Teil des demokratischen Gemeinwesens zu werden. Wir geben ihnen Instrumente und Ressourcen, damit sie ihre bisherigen Verhaltensmuster reflektieren und überwinden. Sie werden befähigt, ein Leben zu führen, in dessen Verlauf sie weder sich selbst noch anderen schaden.

Wir entwickeln neue Ansätze und Methoden der Extremismusprävention und sprechen mit gesellschaftlichen Akteur*innen und politischen Entscheidungsträger*innen, um nachhaltige Rahmenbedingungen für die Extremismusbekämpfung online und offline zu schaffen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Demokratie als Aufgabe

Das Jahr 2026 wird die politische Bildung, Demokratieförderung und Extremismusprävention in Deutschland auf lange Sicht prägen. Die angekündigte Umstrukturierung des bewährten Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das in Bezug auf Umfang und Erfolge international bislang seinesgleichen suchte, wird die Praxislandschaft in Deutschland nachhaltig verändern. Es bleibt abzuwarten, wie die bisherigen Ergebnisse übertragen und gesichert werden können – und es bleibt zu hoffen, dass Deutschland seine in Europa und international fest verankerte Vorreiterrolle in diesem Feld behaupten kann.

In Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hochqualifizierte und spezialisierte Präventionslandschaft entwickelt, die international in dieser Form vorbildhaft ist. Violence Prevention Network engagiert sich mit Blick auf die Distanzierungs- und Ausstiegsberatung für deren professionelle Weiterentwicklung, phänomenspezifisch wie phänomenübergreifend, für eine stärkere Vernetzung und für wirksame Synergien. Hier leisten wir in Kooperation mit anderen Trägern seit Jahren einen einzigartigen Beitrag. Besonders in der Tertiärprävention kam es zu einer beispielhaften Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Präventionsarbeit, der Wissenschaft und den staatlichen Stellen. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend für eine gelingende Deradikalisierungsarbeit.

Förderprogramme und ihre Architektur werden politisch beschlossen und verwaltungsseitig umgesetzt; zivilgesellschaftliche Träger arbeiten innerhalb dieser Vorgaben und erfüllen dabei eine demokratisch gewollte Funktion: Sie bringen Fachpraxis, Beratung und Gemeinschaftsarbeit dorthin, wo staatliche Angebote allein oft nicht die gleiche Reichweite und Wirkung erreichen.

Hinzu kommt, dass jenseits der förderpolitischen Situation in Deutschland die alltägliche Arbeit derer, die in der Präventionspraxis arbeiten, immer wieder durch eng aufeinander folgende globale Krisen bestimmt werden, wie u. a. Pandemieausbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen oder Energiekrisen. Die sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Unsicherheiten und Ängste benutzen extremistische Akteur*innen, um besonders junge Menschen mit einfachen Antworten und Heilsversprechen an sich zu binden.

Durch soziale Online-Plattformen werden demokratieablehnenden Erzählungen schnell und umfassend verbreitet.

Die dringend notwendige Extremismusprävention findet heutzutage in diesem Spannungsfeld statt und die Verhältnisse, in denen sie sich behaupten muss, werden prekärer. Gerade deshalb muss es weiterhin unsere vorrangige Aufgabe bleiben, die Demokratie zu stärken und zu bewahren, auch als Verpflichtung für die Perspektiven der kommenden Generationen.

*Judy Korn und Thomas Mücke
Im Juli 2026*

AUF EINEN BLICK



184

Mitarbeiter*innen



11

Standorte



44

Projekte



6

Fachtage



34

Publikationen



185

Workshops für
Schulen und Jugendhilfe



10,4 Mio. €*

Eingesetzte Ressourcen

*Es handelt sich hier um einen vorläufigen Näherungswert,
der nach Fertigstellung des Jahresabschlusses ggf. angepasst wird.



296

Fortbildungen für
Fachkräfte



705

Gruppen- und Einzel-
maßnahmen im Justizvollzug



121

Beratungen für
Angehörige



50

E-Learnings
(Module und Workshops)



116

Beratungen von
Institutionen



198

Distanzierungs-
begleitungen



7.372

Durch unsere
Maßnahmen erreichte
Menschen (gesamt)



WO WIR ARBEITEN

Projekte in den Bundesländern (Auswahl):

Baden-Württemberg:

- ♥ PräWo Justiz – Workshop-Reihe im Justizvollzug für junge radikalisierungsfähige Inhaftierte

Bayern:

- ♥ Beratungsstelle Bayern

Berlin:

- ♥ Beratungsstelle Berlin – Wege aus dem Extremismus
- ♥ Prevent Berlin 2.0
- ♥ CROSSROADS – Ausstieg aus dem Rechtsextremismus
- ♥ Fachstelle proRespekt – Gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten
- ♥ JUST X Berlin – Prävention und Deradikalisierung im Berliner Justizvollzug und in der Bewährungshilfe
- ♥ REE! – Kurswechsel für Rechtsextremist*innen

Brandenburg:

- ♥ EXchange Brandenburg – Mobile Maßnahmen zur Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe

Hessen:

- ♥ Beratungsstelle Hessen – Wege aus dem Extremismus
- ♥ Beratungsstelle Hessen – Interkulturelle Kompetenz
- ♥ KOGEX Hessen 3.0 – Kompetenz gegen Extremismus in Justizvollzug und Bewährungshilfe

Niedersachsen:

- ♥ Fokus ISLEX – Mobile Maßnahmen zur Prävention und Deradikalisierung im niedersächsischen Strafvollzug und in der Bewährungshilfe

Sachsen:

- ♥ Beratungsstelle Sachsen
- ♥ Prisma Sachsen – Radikalisierung erkennen, Deradikalisierung begleiten, Kompetenzen bündeln
- ♥ FAIRhandeln – Handlungskompetenz im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Thüringen:

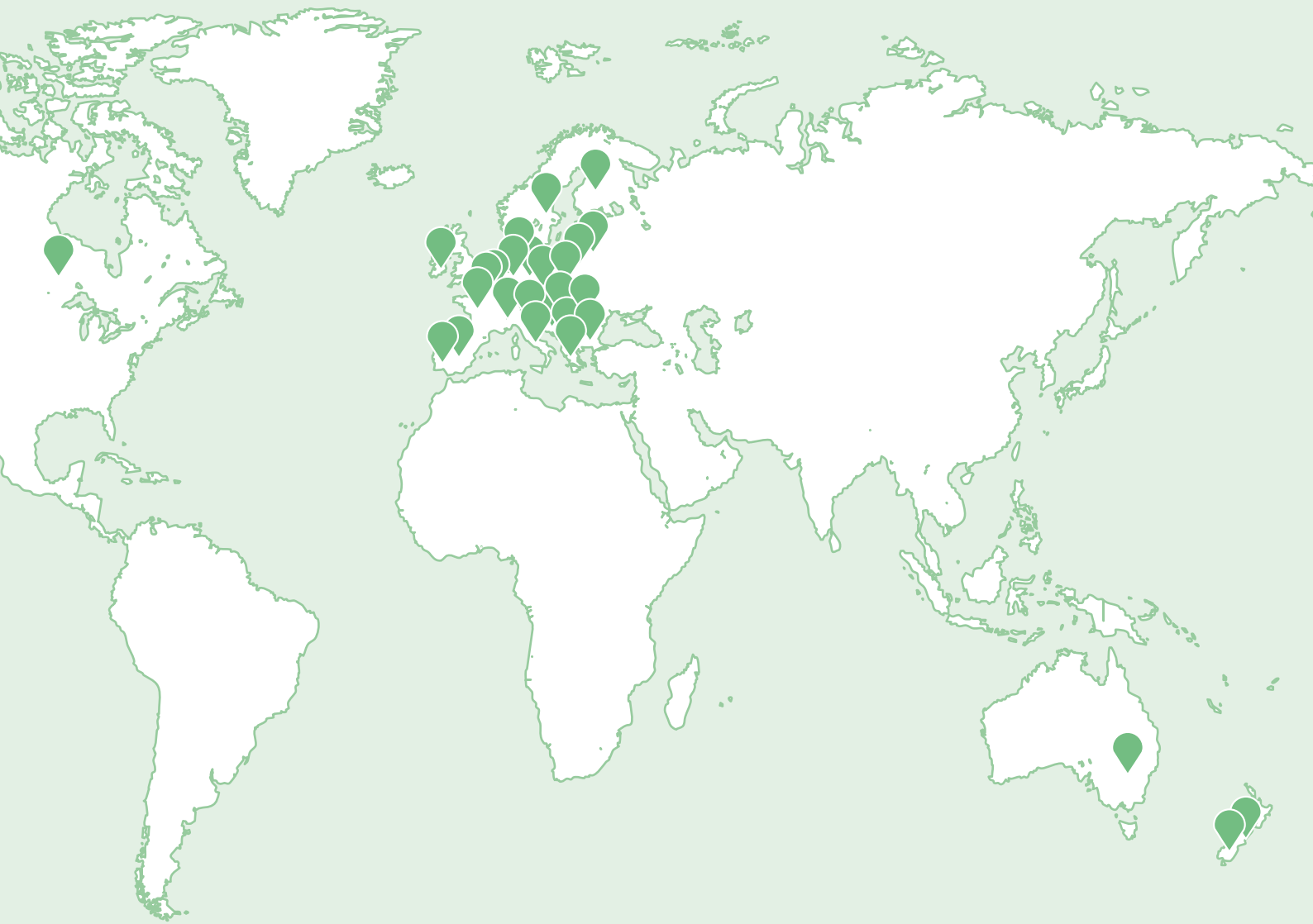
- ♥ Beratungsstelle Thüringen – Anlaufstelle in den Themenfeldern Islamismus und Islamfeindlichkeit in Thüringen

Bundesweit:

- ♥ AG Strafvollzug und Bewährungshilfe
- ♥ DeSBa – Deeskalation und Selbstschutz in der Beratungsarbeit
- ♥ dist[ex] – Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur für Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit
- ♥ PrEval – Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen
- ♥ RADIS – Forschung zu den gesellschaftlichen Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa
- ♥ Vom Duell zum Dialog – Konstruktive Gespräche in der Nachbarschaft

Online:

- ♥ EAS – E-Learning zu Antisemitismusprävention für Zugewanderte
- ♥ EXchange Brandenburg Digital
- ♥ Gaming und Rechtsextremismus – Wie Rechtsextremist*innen Spieleplattformen missbrauchen
- ♥ GaRex – Hatespeech resilient begegnen
- ♥ JUST X Berlin Digital
- ♥ Kompass Justizvollzug Thüringen
- ♥ Netzhelden 60+
- ♥ PRISMA Sachsen Digital
- ♥ Weiterentwicklung der Prävention von sowie Beratung zu Verschwörungsdenken in Zusammenhang mit extremistischen Einstellungen



Projekte International:

Europäische Union und Westbalkan

- ♥ EOOH – European Observatory of Online Hate (EU)
- ♥ EU Knowledge Hub on Prevention of Radicalisation (EU)
- ♥ PARTESS-COM (EU)
- ♥ Persuasive AI Chatbot for Counter-Extremism: A Value-Sensitive Multi-Stakeholder Feasibility Study (Österreich, EU)
- ♥ TRACE (Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei)

Nordamerika

- ♥ DIVERSIONS – Canada (Kanada)

Ozeanien

- ♥ CCAN – Christchurch Call Advisory Network (Neuseeland)
- ♥ DIVERSIONS – Australia (Australien)
- ♥ DIVERSIONS – New Zealand (Neuseeland)

Weltweit

- ♥ INDEX – International Network for Disengagement and Exit

Stand: 2025

Impressum

Violence Prevention Network gGmbH
Judy Korn, Thomas Mücke – Geschäftsführung
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

Tel.: (030) 917 05 464
post@violence-prevention-network.de
www.violence-prevention-network.de

Eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
unter der Handelsregisternummer: HRB 221974 B

© Violence Prevention Network 2026

Bildnachweis: Violence Prevention Network/fotoploetz

Satz/Gestaltung/Grafiken: Dima Gugutskow (Tapetenwechsel Leipzig)

Spenden sind herzlich willkommen!
Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE18 3702 0500 0001 1188 00
BIC: BFSWDE33XXX

Oder online über unser Formular auf www.violence-prevention-network.de

 www.linkedin.com/company/violence-prevention-network

Besuchen Sie unseren Blog: www.interventionen.blog